

Tennis-Männer unter Strom

Erfurter TC Rot-Weiß gewinnt Auftakt in der Bundesliga souverän mit 5:1 gegen Aufsteiger Bremerhaven

TA 01.07.2013

VON JENS HIRSCH

Erfurt. Den meisten Stress beim gestrigen klaren 5:1 Auftakterfolg des ETC Rot-Weiß gegen den Bremerhavener TV in der 1. Tennisbundesliga hatte mit Sicherheit Andreas Rudolph. Kurz nach 12 Uhr, die ersten beiden Einzel liefen bereits seit einer knappen Stunde, bekam der Technische Leiter der Anlage unterhalb des Steigerwaldes eine beunruhigende Information zugespielt: Die Anzeigetafeln sind ausgefallen. Wenig später signalisierte zudem die Wirtin des Clubhauses: „Wir haben keinen Strom.“ Stromausfall auf der gesamten Anlage. Andreas Rudolph machte sich sofort an die Arbeit. Die Fehlerquelle war schnell gefunden, die Hauptsi-

cherung hatte sich verabschiedet. Für einen gelernten Elektriker natürlich kein Problem. 13.15 Uhr meldete der 53-Jährige: Wir haben wieder Strom.

Unter Strom standen indes die sechs eingesetzten Rot-Weiß-Profis vom ersten bis zum letzten Ballwechsel. Besonders Lukas Rosol. Der stand am Samstag noch in der Doppelkonkurrenz auf dem heiligen Rasen von Wimbledon. Nach seinem verlorenen Match verließ der 27-jährige Tscheche gegen 21 Uhr das bedeutendste Tennisturnier der Welt und eilte zum Flughafen. Sonntagmorgen um 2 Uhr landete er in Prag, nach fünf Stunden Schlaf setzte er sich in das Auto und fuhr nach Erfurt, wo die Nr. 36 der Weltrangliste um zehn Uhr eintraf, sich 11 Uhr für

30 Minuten warm spielte und 14 Uhr zum Spitzeneinzel gegen Peter Torebko antrat. Umstellungsprobleme von Sand auf Rasen hatte Rosol keine. 6:1! Im zweiten Satz hielt der Bremerhavener, der knapp 300 Ränge hinter Rosol platziert ist, besser mit, und es entwickelte sich ein für die 300 Zuschauer spannendes Spiel mit Hochgeschwindigkeitstennis. Nach spannendem Verlauf setzte sich am Ende der Erfurter mit 7:5 durch.

Da wollte Marc Gicquel nicht nachstehen und siegte. Josselin Quanna verlor zwar, aber Rosol/Gicquel und Leos Friedl/Oliver Marach gewannen ihre Doppel. Nun wartet am Freitag ab 13 Uhr Vizemeister Halle/Westfalen. Andreas Rudolph hofft dann auf weniger Stress.



Der Tscheche Lukas Rosol flog aus Wimbledon ein und siegte für Erfurt. Foto: Sascha Fromm